

Fritz Mauthner (1849-1923)

Die Warte der Liebe

Die Liebe wollte unten bleiben, trotzdem es eine wilde Liebe war. Sie wollte keinen hohen Standpunkt gewinnen. Ob sie aber wollte oder nicht, sie stieg immer höher. Nacheinander begrub sie, was sie liebte, und einen Wartturm von Gräbern schüttete sie also langsam auf. Zu unterst lagen dicht die kleinen Gräber ihrer Jugendfreuden, dann kamen nacheinander immer größer und fester die Gräber alles dessen, was sie eigen zu besitzen geglaubt hatte. Als der Hügel
5 oder Wartturm so hoch gewachsen war, daß es einen weiten Ausblick gab, da stand die wilde Liebe oben, sah um sich und trauerte. Ihre Augen waren scharf geworden und grau ihr Haar.

Der wilde Haß blickte mit kleinem Neid zu ihr empor: »Das kann ich auch! So hoch hinauf kann ich auch!« Und der wilde Haß bemühte sich, eine ebenso hohe Warte zu gewinnen. Aber ewig blieb er unten; denn er hatte nichts Liebes, daß er es begrübe.

(151 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/mauthner/wahrheit/Kapitel4.html>